



MEDIENKOMPETENZ IN DER SCHULE

Materialien und Ideen zur
Unterrichtsgestaltung



LANDESANSTALT FÜR MEDIEN NRW
Der Meinungsfreiheit verpflichtet.

für Lehrkräfte

INHALT

4	Vorwort
6	Handys an der Schule – lästig und nützlich zugleich
8	Mehr als Wikipedia: im Internet recherchieren
10	„Sind das jetzt Fake News oder stimmt das wirklich?“ Quellen beurteilen
12	„Wir ohne Anna“: Cybermobbing, WhatsApp und Klassenchats
14	Medien und Recht: Was geht?
16	Kinder gemeinsam mit den Eltern medienfit machen
17	Unterstützung auf Augenhöhe: unsere Medienscouts NRW
18	Auch digitale Gewalt tut weh!
20	Soziale Medien: Freiräume, Freundschaften, Fassaden
22	Auf sich und andere achten: Daten, Privatsphäre und Jugendschutz
24	YouTube – eine Welt für sich?
26	Medientrends (er-)kennen
28	Medienkompetenz – ein neues Fach?
30	Service

LIEBE LEHRERINNEN, LIEBE LEHRER,

nur wer die Mechanismen und Zusammenhänge digitaler Medien versteht, kann diese selbstbestimmt und fair nutzen. Der Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien betrifft Kinder und Jugendliche dabei in einem ganz besonderen Maße. Ihre Schülerinnen und Schüler gehören zu den ersten Jahrgängen, die eine Welt ohne das „Multifunktionswerkzeug“ Smartphone gar nicht mehr kennen.

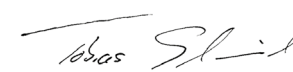
Die Grundfunktionen digitaler Geräte sind schnell gelernt und der Umgang mit ihnen erscheint auf den ersten Blick „kinderleicht“. Allerdings besteht eine Diskrepanz zwischen der einfachen Bedienbarkeit und der weitreichenden Verantwortung für sich und andere. Kinder werden durch das immer niedrigere Einstiegsalter in digitale Medien auch immer früher mit dieser Verantwortung konfrontiert. Nur das Erlernen von Medienkompetenzen kann diese Diskrepanz auflösen. Die Medienbildung in der Schule ist ein wichtiger Baustein dafür, dass Kinder im Umgang mit digitalen Medien Orientierung erhalten.

Die Förderung von Medienkompetenz ist mit dem Schuljahr 2020/21 verpflichtend in den Schulalltag integriert. Diese Vorgabe der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen in der Schule praktisch umzusetzen – dabei hilft der Medienkompetenzrahmen NRW, an dem auch die Landesanstalt für Medien NRW mitgewirkt hat.

Diese Broschüre stellt Ihnen Anregungen und Materialien für Ihre Unterrichtsplanung zum Umgang mit digitalen Medien zur Verfügung. Dafür haben wir viele der wichtigsten Themen, die Sie in Ihrem Arbeitsalltag bewegen, jeweils auf einer Doppelseite für Sie zusammengefasst. Jedes Kapitel enthält themenspezifische Angebote für alle Schulformen und Klassenstufen. Sie finden Angebote für Ihren Unterricht und außerdem weiterführende Links zu konkreten Materialien aus den Angeboten der Landesanstalt für Medien NRW. Die vorgestellten Materialien finden überwiegend auch im Medienkompetenzrahmen NRW Anwendung.

Kindern und Jugendlichen Orientierung im Umgang mit digitalen Medien zu geben, ist eine anspruchsvolle und wichtige Aufgabe. Wir hoffen, dass diese Broschüre Sie dabei unterstützt, diese in Ihrer Unterrichtsplanung umzusetzen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Arbeit mit dieser Broschüre.
Ihre Landesanstalt für Medien NRW



Direktor
Dr. Tobias Schmid



Leitung Medienorientierung
Mechthild Appelhoff



**MEDIEN
KOMPETENZ
RAHMEN NRW**



Alle Materialien in dieser Broschüre unterstützen Sie bei der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens NRW und der Fachlehrpläne. Sie stehen **kostenlos** als Download bereit, können als Broschüre bestellt oder online genutzt werden.

Für die Klassen 3–6 haben wir zusätzlich in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Bildung NRW eine **Handreichung zum Medienkompetenzrahmen NRW** für Lehrkräfte veröffentlicht. Sie umfasst 13 Unterrichtseinheiten, mit denen Sie ausgesuchte Teilkompetenzen des Medienkompetenzrahmens NRW erarbeiten können: medienanstalt-nrw.de/publikationen

HANDYS AN DER SCHULE – LÄSTIG UND NÜTZLICH ZUGLEICH

Schon ab der ersten Klasse kommen viele Kinder mit dem Handy zur Schule. Anfangs oft mit einem einfachen Telefon, das ohne Internetfunktion auskommt und rein für Notfälle gedacht ist. Spätestens ab der Erprobungsstufe wird der Reiz des Internets groß. Schülerinnen und Schüler (SuS) möchten dann ein Smartphone. Und auch manche Eltern fühlen sich wohler, wenn sie über spezielle Apps sehen können, wo sich ihr Kind gerade aufhält. Beim gemeinsamen Lernen können die Geräte allerdings auch schnell zum Störfaktor werden.

Durch dieses Spannungsfeld aus den Anforderungen des Unterrichts, den Möglichkeiten von mobilen Medien und dem Sicherheitsbedürfnis der Eltern wird der Schulalltag leicht zum Konfliktfeld.

Wir haben für den Unterricht Materialien entwickelt, die SuS dabei helfen, eine verantwortungsvolle Haltung im Umgang mit dem Smartphone zu entwickeln.



»Die Stunde ist vorbei und 70 Prozent der Leute zücken sofort ihr Handy und versinken in irgendeinem Spiel, das hauptsächlich daraus besteht, möglichst oft auf den Bildschirm zu klicken, damit möglichst viele blinkende Sachen passieren. Einfach nur so Mini-Dopamin-Kicks.«

André, Lehrer an einer Gesamtschule

ReSeT: „Wie verwendest du dein Smartphone im Alltag?“

Um SuS, Familien und auch Lehrkräfte bei der selbstbestimmten Smartphone-Nutzung zu unterstützen, haben wir gemeinsam mit Prof. Dr. Matthias Brand und seinem Team vom Fachgebiet Allgemeine Psychologie: Kognition an der Universität Duisburg-Essen einen Selbsttest mit 12 alltäglichen Situationen entwickelt.

Der ReSeT-Test 1 liegt als Online-Test, Printversion und Kopiervorlage vor und dauert etwa 10–15 Minuten.

→ Für die 3.–6. Klasse empfehlen wir das Internet-ABC Lernmodul „Mobil im Internet“. 2

→ Zum klicksafe-Lehrerhandbuch „Knowhow für junge User“ ab der 4. Klasse sind inzwischen mehrere Zusatzmodule veröffentlicht worden. Auf klicksafe.de gibt es eine Übersicht zu vielen weiteren medienpädagogischen Materialien, viele davon fix und fertig für den Einsatz im Unterricht.



Umgang mit Handys im Schulalltag: Was ist in NRW erlaubt?

- Ein **generelles Einsammeln von Handys** oder ihr Verbot auf dem Schulhof ist in Nordrhein-Westfalen nicht vorgesehen.
- In NRW sind jedoch alle SuS zur Mitarbeit im Unterricht verpflichtet. Deswegen dürfen Sie **Handys aus dem Unterricht ausschließen**, wenn die Klasse sonst nicht angemessen mitarbeiten kann.
- Handys können allerdings auch im Unterricht zur **Unterstützung des Lernprozesses** nützlich sein.
- Wenn ein Handy im Unterricht stört, dürfen Sie es wegnehmen – allerdings in der Regel **nicht länger als einen Tag**.
- Bei einer **Prüfung** dürfen Sie die Handys schon im Voraus einsammeln.
- Die Schule kann für einen bestimmten Zeitraum oder als Teil der Schulordnung ein **Handyverbot** erlassen. Dies muss die Schulkonferenz beschließen.

→ Häufige Fragen und Antworten zum Thema haben wir auf klicksafe.de/handys-an-schulen zusammengestellt. 3

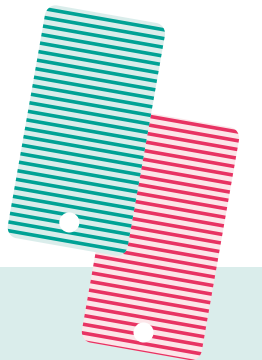
TIPP Im Kapitel „Medien und Recht“ finden Sie weitere rechtliche Informationen zu Medien im Schulalltag.

So wird die Handyordnung ein Erfolg

Damit Handys nicht zu ständigen Störfrieden werden, sollte sich jede Schule klare Regeln für eine Handyordnung überlegen. Darin können Sie nicht nur Verbote, sondern auch Vereinbarungen darüber sammeln, wie die Schulgemeinschaft positiv miteinander umgehen soll. Am besten unterschreiben alle Beteiligten diese Selbstverpflichtung und hängen sie gut sichtbar aus – z. B. im Klassenraum.

TIPP Besonders gut gelingt die Umsetzung, wenn auch Eltern und die SuS selbst in den Prozess mit einbezogen werden. In der **Mitte der Broschüre** stellen wir auf Seite 15–16 dazu die Projekte „Eltern und Medien“ und „Mediencouts“ vor.

→ Auf klicksafe.de steht ein **Unterrichtsleitfaden zur Erstellung einer Handyordnung für Sie bereit**. 4



Weiterführende Informationen und Unterrichtsmaterialien

FÜR DEN EINSTIEG IN DER GRUNDSCHULE



Internet-ABC: „Handy in der Grundschule?“
internet-abc.de/handy-grundschule



2 Internet-ABC-Modul „Mobil im Internet – Tablets und Smartphones“ (Arbeitsheft 1)
internet-abc.de/lernmodul-mobil-lehrer

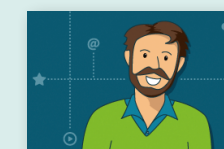
BESONDERS GEEIGNET AB DER WEITERFÜHENDEN SCHULE:



1 ReSeT Selbsttest zur selbstbestimmten Smartphone-Nutzung
medienanstalt-nrw.de/reset



3 Handys an Schulen: Häufige Fragen und Antworten
klicksafe.de/handys-an-schulen



4 Unterrichtsleitfaden zur Erstellung einer Handyordnung
klicksafe.de/smartphones-apps-im-unterricht

MEHR ALS WIKIPEDIA: IM INTERNET RECHERCHIEREN

Medien gehören zum Alltag von Schülerinnen und Schülern (SuS). Doch „Digital Natives“ sind nicht von Geburt an kompetent in der Online-Recherche und der Beurteilung von Quellen. Sie brauchen Erwachsene, die sie beim Erschließen digitaler Medien begleiten und unterstützen.

In der Grundschule beginnt dies ganz klassisch mit dem Lesen- und Schreibenlernen. Schnell die wesentlichen Inhalte erfassen zu können, ist dabei wichtiger, als das Alphabet perfekt zu beherrschen. Denn wenn wir heute etwas nachschlagen wollen, sind die Informationen nicht mehr alphabetisch geordnet. Mit speziell auf sie zugeschnittenen Suchmaschinen können Kinder üben, eine Liste von Suchergebnissen schnell zu überblicken oder die Autocomplete-Funktion zu nutzen.

DREI THEMEN FÜR DEN UNTERRICHT IN SEK I UND II

- Analysieren Sie gemeinsam den Aufbau von Ergebnisseiten.
- Vergleichen Sie Google mit Alternativen wie z. B. DuckDuckGo oder Ecosia.
- Erarbeiten Sie die Funktion von Suchmaschinen: Was sind Algorithmen? Wie funktioniert Suchmaschinenoptimierung? Solche Themen fördern den mündigen Umgang mit Suchmaschinen – und bereiten die SuS zugleich auf die Arbeitswelt vor.

Was macht Internetrecherche eigentlich so schwierig?

Selbst Jugendliche sind oft noch vom **Überangebot der Suchergebnisse** auf Google oder Bing überfordert. Linklisten und eine gründliche Vorbereitung auf den Rechercheauftrag helfen ihnen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren:

- Was will ich überhaupt wissen?
- Welche Informationen brauche ich für meine Aufgabe?
- Welche vermeintlichen Informationen sind in Wirklichkeit Werbung?
- Woran erkenne ich, dass ich genug Material gesammelt habe?

Wenn sie gelernt haben, **selbstgesteuert und gezielt** zu recherchieren, fällt es ihnen meist leichter, sich an die Informationsfülle der Suchmaschinen heranzutasten.

WELCHE INTERNETSEITEN KANN ICH JÜNGEREN SUS EMPFEHLEN?

blinde-kuh.de ist die älteste Suchmaschine für Kinder.

fragFINN.de stellt Seiten zusammen, die für Kinder unbedenklich sind.

Das **Internet-ABC** bietet eine umfangreiche, kommentierte Linkliste zum Nachschlagen im Internet: internet-abc.de/suchen-finden-hausaufgaben ①

»Was meiner Klasse fehlt, sind grundlegende Techniken wie Internetrecherche (Google ist dein Freund und Wikipedia der kleine Bruder). Es ist, als ob sie die Karosserie eines Wagens hätten, aber nicht wüssten, dass dieser Wagen einen Motor braucht und sie diejenigen sind, die diesen dann lenken.«

Lehrkraft in einer Diskussion auf Facebook

Internet-ABC-Surfschein: der Führerschein fürs Internet

Mit dem Surfschein vom Internet-ABC können SuS ihr Wissen rund um Internet, Computer, Smartphones und Apps spielerisch überprüfen und erweitern.

Die **kürzere Quizversion** eignet sich besonders für den Einsatz im Unterricht. Das Quiz kann auch gemeinsam mit der Klasse über einen Beamer gespielt werden. Die **längere Spielversion** eignet sich besonders für Doppelstunden, AGs oder auch für zu Hause.

→ Auf internet-abc.de/surfschein-lehrer gibt es zusätzliche Unterrichtsmaterialien und Surfscheinausweise zum Verteilen. ②

Mit dem Internet-ABC spielerisch das Internet erforschen

Die **15 interaktiven, vertonten Lernmodule des Internet-ABC** richten sich an die Klassen **3–6**. Sie erklären spielerisch, wie das Internet funktioniert, sensibilisieren für Risiken und zeigen das kreative Potenzial digitaler Medien.

Neben einem **Verlaufsplan** und **Tipps für die Gestaltung der Unterrichtseinheit** gibt es zu jedem Online-Modul auch **Arbeitsblätter**, mit denen Sie die Inhalte offline erarbeiten können. Alle Angebote des Internet-ABC sind **werbefrei und kostenlos**.

→ Das Lernmodul „Unterwegs im Internet“ vermittelt Grundlagen für das Surfen und Navigieren im Internet. ③

Weiterführende Informationen und Materialien

BESONDERS GEEIGNET FÜR DIE GRUNDSCHULE:



② Internet-ABC-Surfschein
internet-abc.de/surfschein-lehrer



③ Internet-ABC-Lernmodul
„Suchen und Finden im Internet“
internet-abc.de/lernmodul-suchen-finden-lehrer

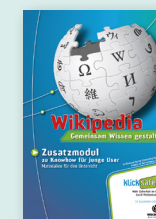
AUCH ZUM EINSATZ IN SEK I UND II:



klicksafe-Lehrerhandbuch
„Knowhow für junge User“ –
Baustein 2: „Wie wir
finden, was wir suchen“
klicksafe.de/lehrerhandbuch-und-zusatzmodule



① Internet-ABC-Linkliste:
„Nachschlagen im Internet“
internet-abc.de/suchen-finden-hausaufgaben



klicksafe-Zusatzmodul
„Wikipedia – gemeinsam
Wissen gestalten“
klicksafe.de/wikipedia

„SIND DAS JETZT FAKE NEWS ODER STIMMT DAS WIRKLICH?“ QUELLEN BEURTEILEN

Digitale Medien eröffnen uns allen die Möglichkeit, selbst Inhalte zu veröffentlichen. Das macht Spaß und bietet ungeahntes kreatives Potenzial.

Zugleich stehen wir vor einer Herausforderung, denn jeder Beitrag, dem wir begegnen, muss erst einmal auf Absicht und Wahrheitsgehalt geprüft werden.

Die weltweite Diskussion über „Fake News“ und „Lügenpresse“ zeigt: Die Einschätzung fällt selbst Erwachsenen nicht immer leicht. Für Kinder und Jugendliche ist sie umso schwieriger. Denn sie verlassen sich oft noch intuitiv auf detailreiche Texte und Bildbelege.

Unsere Materialien sind darauf ausgelegt, dieses vorbehaltlose Vertrauen schrittweise mit den Ansprüchen der Realität in Einklang zu bringen.

»Es wäre schon ein guter Anfang, wenn man einfach mal nach dem Impressum guckt. Denn jede Seite, die seriös ist, hat auch ein Impressum. Zumindest ist das nach deutschem Recht vorgeschrieben.«

Rüdiger, Gymnasiallehrer

Wie verlässlich ist Wikipedia?

Grundsätzlich ist Wikipedia ein guter Einstieg in die Recherche. Aber es sollte nicht die einzige Quelle sein, die Schülerinnen und Schüler (SuS) zu einem Thema nutzen.

Denn Wikipedia zählt zu den Sekundärquellen – und beim Zitieren ist es empfehlenswert, sich auf Primärquellen zu beziehen.

→ Das Klicksafe-Zusatzmodul „Wikipedia – gemeinsam Wissen gestalten“ nimmt die Plattform genauer unter die Lupe: klicksafe.de/wikipedia ①

TIPP BLITZCHECK FÜR INTERNETSEITEN

Anhand der „Top-Level-Domain“ lässt sich oft eine erste Aussage über die Qualität der Inhalte machen.

- Internetadressen, die auf **.org** enden, gehören oft nichtkommerziellen Organisationen.
- **.edu** ist seit 2001 auf Bildungseinrichtungen beschränkt.
- **.museum** steht für Webseiten von Museen.
- **.com**, **.biz**, **.net** und **.info** können von jeder Webseite verwendet werden.

Gemeinsam Gütekriterien für Quellen erarbeiten

Immer schon haben Lehrkräfte die Quellenkritikfähigkeit ihrer SuS geschult – und zwar in allen Fächern und Schulformen. Dazu gehört, sachliche Informationen von Meinungsäußerungen unterscheiden zu können.

Auch im Umgang mit digitalen Quellen trifft die Lasswell-Formel den Kern:

- **Wer** sagt
- **was** zu
- **wem**
- auf welchem **Kanal**
- mit welchem **Effekt?**

Schon in der Grundschule können Kinder in altersgemäßen Zusammenhängen über diese Fragen nachdenken.

- Das Mitmach-Heft „Mein erstes Internet-ABC“ bahnt in Kapitel 3 den kritischen Umgang mit Medien an. Es ist speziell für Kinder, die noch nicht (flüssig) lesen können. ②
- Für ältere SuS empfehlen wir Baustein 2.1 im Klicksafe-Lehrerhandbuch „Knowhow für junge User“. ③

Moderne Formen der Manipulation

- **Social Bots** wurden durch Manipulationsvorwürfe im Zusammenhang mit der Wahl von US-Präsident Trump bekannt. In sozialen Netzwerken führen diese Programme ohne menschlichen Eingriff Aktionen aus, um die öffentliche Meinung zu manipulieren.
- In **Deep-Fake-Videos** werden Menschen andere Worte in den Mund gelegt – und zwar so geschickt, dass es für nicht Eingeweihte kaum zu erkennen ist.
- **Clickbait** bezeichnet reißerische Überschriften, die zum Klicken und Teilen in sozialen Netzwerken einladen. Solche – oft irreführenden – Überschriften werden häufig ohne Kenntnis des eigentlichen Artikels verbreitet. Das begünstigt faktisch unbegründete Meinungen.

→ Unterrichtsmaterialien für SuS ab 12 Jahren bis zur Oberstufe gibt es auf der Klicksafe-Themenseite „Fake News“. ④

Weiterführende Informationen und Unterrichtsmaterialien

BESONDERS GEEIGNET FÜR GRUNDSCHULE UND ERPROBUNGSSTUFE:



- ② Begleitheft für Lehrkräfte zum Mitmach-Heft „Mein erstes Internet-ABC“
internet-abc.de/schule-mein-erstes-internet-abc



Internet-ABC-Lernmodul „Lügner und Betrüger im Internet“
internet-abc.de/lernmodul-sicherheit-lehrer

AUCH ZUM EINSATZ IN SEK I UND II:



- ① Klicksafe-Zusatzmodul „Wikipedia – gemeinsam Wissen gestalten“
klicksafe.de/wikipedia



- ③ Klicksafe-Lehrerhandbuch „Knowhow für junge User“ – Baustein 2: „Wie wir finden, was wir suchen“
klicksafe.de/lehrerhandbuch-und-zusatzmodule



- ④ Klicksafe-Themenseite „Fake News“
klicksafe.de/fake-news

„WIR OHNE ANNA“: CYBERMOBBING, WHATSAPP UND KLASSENCHATS

Soziale Medien, Klassenchats und Instant Messenger wie WhatsApp schaffen nie dagewesene Möglichkeiten: Schülerinnen und Schüler (SuS) können auch außerhalb der Schulzeit gemeinsam an Projekten arbeiten, Fragen zu den Hausaufgaben klären oder Versäumtes nacharbeiten.

Ab der weiterführenden Schule bekommen digitale kontrollfreie Räume einen besonderen Reiz. Vor allem in der Grundschule sind Kinder mit Klassenchats aber noch überfordert. Auch in der Erprobungsstufe brauchen sie noch die Begleitung ihrer Eltern.

Messenger und Gruppenchats haben nämlich auch ihre Schattenseiten. Über Freundeskontakte z. B. auf WhatsApp oder Snapchat verbreiten sich Gerüchte in Windeseile. Wo Kinder und Jugendliche früher „nur“ auf dem Schulhof gemobbt wurden, werden manche nun öffentlich und dauerhaft im Internet fertiggemacht – im sogenannten Cybermobbing.

»Ein Mädchen weinte irgendwann im Unterricht. Die anderen in der Klasse hatten eine WhatsApp-Gruppe mit dem Namen ›Wir ohne Anna‹ gegründet. Und Anna war natürlich am Ende mit der Welt.«

Christiane, Realschullehrerin



Wird in meiner Klasse jemand gemobbt?

Cybermobbing hat viele Gesichter. Folgende Muster können Alarmsignale sein:

- Meist fühlen sich die Täterinnen und Täter der gemobbten Person **überlegen**.
- Die Beteiligten treten oft in **Gruppen** auf, die bestimmte Personen gemeinsam angreifen.
- Wer gemobbt wird, fühlt sich meist **hilflos**. Oft sind **Isolation und Rückzug** von sozialen Kontakten die Folge.



Cybermobbing vorbeugen: Was können Sie im Vorfeld tun?

Gemeinsame Verhaltensregeln: Netiquette für den Klassenchat

Fehlende Regeln führen in Klassenchatgruppen häufig zu Problemen für das Klassenklima. Zur Vorbeugung können Sie zu Beginn des Schuljahres gemeinsam mit den SuS Regeln für den Klassengruppenchat festlegen. Dazu haben wir auf klicksafe.de eine passende Unterrichtsreihe für die Klassen 5–10 bereitgestellt. ①

Mediencouts einbinden

Speziell ausgebildete SuS leisten Präventionsarbeit und beraten nach dem Peer-to-Peer-Ansatz. Mehr dazu erfahren Sie auf der Mediencouts-Themenseite in der Mitte dieser Broschüre und auf mediencouts-nrw.de.

Was tun bei Cybermobbing?

- **Das klicksafe-Themenmodul** bietet auf klicksafe.de/cyber-mobbing Grundlagen zum Thema Mobbing, Interventionsmöglichkeiten und Praxisprojekte mit passenden Arbeitsblättern. ②
- **Cybermobbing-Erste-Hilfe-App (für iPhones und Android-Handys)**
Diese kostenlose App ermutigt Betroffene mit konkreten Verhaltenstipps und begleitet sie dabei, gegen Cybermobbing vorzugehen. Sie ist in sechs Sprachen über die gängigen App-Stores verfügbar.
- **JUUUPORT: Online-Beratung von Jugendlichen für Jugendliche**
Die ehrenamtlichen JUUUPORT-Scouts helfen bei Problemen im Web – anonym und kostenlos. Cybermobbing und Stress in sozialen Medien zählen zu den Kernthemen auf juuuport.de.
- **Rache an Lehrkräften: wenn Erwachsene Opfer werden**
Auch Lehrkräfte können von Cybermobbing betroffen sein. In der Internet-ABC-Praxishilfe „Cybermobbing“ finden Sie Hinweise zum Umgang mit solchen Angriffen. ③
- **Ratgeber zu Cybermobbing:** Neben Hinweisen zur Vorbeugung von Cybermobbing bietet die Broschüre auch Ratschläge für Betroffene und Angehörige. klicksafe.de/materialien

Weiterführende Informationen und Unterrichtsmaterialien



Internet-ABC-Praxishilfe:
Sollten Lehrkräfte mit SuS über Facebook und WhatsApp kommunizieren?
internet-abc.de/soziale-medien-lehrer

FÜR DIE SENSIBILISIERUNG SCHON AB DER GRUNDSCHULE:

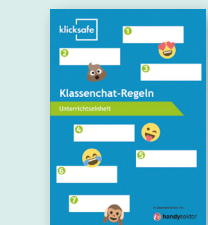


Internet-ABC, Module 2 und 3: „Chatten und Texten – WhatsApp und mehr“
internet-abc.de/lernmodul-chatten-lehrer
„Cybermobbing – kein Spaß!“
internet-abc.de/lernmodul-cybermobbing-lehrer



③ Internet-ABC-Praxishilfe
„Cybermobbing“
internet-abc.de/schule-cybermobbing

FÜR DEN EINSATZ AN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN:



① klicksafe-Unterrichtseinheit „Klassenchat-Regeln“
klicksafe.de/smartphone-unterrichtseinheiten



klicksafe-Quiz
„Kein Stress auf WhatsApp“
klicksafe.de/quiz



klicksafe-Video:
„WhatsApp-Klassengruppen“
klicksafe.de/videoreihen



② klicksafe-Themenmodul
klicksafe.de/cyber-mobbing

MEDIEN UND RECHT: WAS GEHT?

Die Demonstrationen und Online-Diskussionen rund um die Reform des Urheberrechts (Artikel 13) haben es deutlich gemacht: Schülerinnen und Schüler (SuS) interessieren sich für die Regeln des digitalen Zusammenlebens.

Auch Lehrkräfte diskutieren rege über rechtliche Fragen rund um den Einsatz von Medien. Datenschutz und Urheberrecht werden teils als Stolpersteine auf dem Weg zur Digitalisierung, teils als gesellschaftliche Bereicherung wahrgenommen.

Um dieses Spannungsfeld fruchtbar zu machen, hilft fundierte Information über rechtliche Fragen. Die Landesanstalt für Medien NRW hat neben der Medienorientierung und Förderung des Journalismus auch die Aufgabe, bestehende Medienangebote zu beaufsichtigen und zu regulieren.

Bei welchen Fragen können wir helfen?

Wir sind gesetzlich mit der Beaufsichtigung von Internetangeboten sowie privaten Radio- und Fernsehsendern betraut. Dazu gehören Themen wie Jugendmedienschutz, Persönlichkeitsrechte, Hassrede und Werbung im Netz.

→ Infoblätter zu den wichtigsten Themen gibt's auf medienanstalt-nrw.de/infoskompakt

→ Kontaktieren Sie uns, wenn Sie Beiträge in TV, Hörfunk oder im Internet für rechtlich bedenklich halten: medienanstalt-nrw.de/beschwerde

AGB – liest die eigentlich jemand?

Ja, wir von der Landesanstalt für Medien NRW!

Aus Erfahrung wissen wir: Diese Geschäftsbedingungen sind alles andere als lesefreundlich. Aber SuS sollten wissen, worauf sie sich einlassen, wenn sie das Häkchen setzen. Daher nimmt die **Unterrichtseinheit „AGB?! Durchblicken bei Nutzungsbedingungen“** die Vertragsbedingungen von Fortnite, Spotify, TikTok, Instagram, Snapchat und WhatsApp unter die Lupe. ¹

Die Materialien passen zu den Lehrplänen Deutsch, Gemeinschaftskunde, Wirtschaft und Informatik/ITG in Sek I und II. Auf klicksafe.de/smartphone-unterrichtseinheiten stehen sie als Gratis-Download bereit.

FAQs zu Medien, Recht und Schule

Dürfen SuS mit dem Handy Fotos und Videos von Lehrkräften und anderen SuS machen?

- Jeder Mensch in Deutschland hat das **Recht am eigenen Bild**. Jede Lehrkraft, jede Schülerin und jeder Schüler kann also selbst bestimmen, ob sie oder er auf einem Foto oder Video zu sehen sein möchte. Dazu gehört auch das Recht zu bestimmen, ob und welche Aufnahmen von ihnen veröffentlicht werden dürfen.
- **Eine kleine Einschränkung:** Wer auf dem Foto oder Video nur „Beiwerk“ ist, hat kein Recht, dies zu verhindern. Wenn Ihre SuS also auf der Klassenfahrt eine Sehenswürdigkeit fotografieren, dürfen darauf andere Menschen zu sehen sein. Dieses Foto dürfen sie dann sogar veröffentlichen.

Dürfen meine Lerngruppen Fotos, Videos, Geräusche usw. in ihre Referate einbinden?

- **Keine Sorge bei Folien und PowerPoint-Präsentationen!** Der Unterricht ist nicht öffentlich. Daher dürfen SuS (mit Quellenangabe) alle Bilder, Videos, Texte und Audiodateien verwenden, die sie mögen.
- **Bei Handouts gilt:** Von fremden Inhalten dürfen nur jeweils 15 Prozent verwendet werden (15-Prozent-Regel). „Werke geringen Umfangs“ dürfen ganz enthalten sein. Die Regeln sind hier etwas komplizierter – § 51 des Urheberrechts gibt Auskunft.

Was ist mit der Verwendung von Bildern für meine eigenen Arbeitsblätter?

- Im Prinzip gelten **die gleichen Regeln wie für Referate** der SuS.
- Wenn Sie auf Nummer sicher gehen wollen: **Nutzen Sie Inhalte mit Creative Commons (CC)-Lizenz.** Auf vielen Suchmaschinen gibt es dafür sogar eine eigene Auswahl in der erweiterten Suche.

TIPP Viele klicksafe-Unterrichtsmaterialien sind lizenziert unter einer „Creative-Commons-Lizenz“. Das bedeutet, Sie dürfen sie bedenkenlos nutzen und verbreiten, solange Sie als Quelle klicksafe und die Website klicksafe.de angeben. Entsprechende Hinweise finden Sie meistens auf Seite 2 des betreffenden Werks.

→ Infos, Videos und Materialien zum Thema finden Sie gebündelt auf klicksafe.de/rechtsfragen-im-netz ²

Weiterführende Informationen und Unterrichtsmaterialien



² klicksafe-Übersicht: „Rechtsfragen im Netz“ klicksafe.de/rechtsfragen-im-netz

BESONDERS GEEIGNET FÜR GRUNDSCHULE UND ERPROBUNGSTUFE:



Internet-ABC-Arbeitsheft 4 „Lesen, Hören, Sehen – Medien im Internet“ internet-abc.de/lehrerhandbuch

FÜR SEK I UND II:



¹ klicksafe-Unterrichtseinheit „AGB?! Durchblicken bei Nutzungsbedingungen“ klicksafe.de/smartphone-unterrichtseinheiten



klicksafe-Zusatzmodul „Nicht alles, was geht, ist auch erlaubt!“ klicksafe.de/lehrerhandbuch-und-zusatzmodule



KINDER GEMEINSAM MIT DEN ELTERN MEDIENFIT MACHEN

Eltern haben bei der Medienerziehung eine wichtige Vorbildfunktion. Doch vielen Eltern fällt es schwer, das richtige Maß zwischen Mediengenuss und Verzicht zu finden – vor allem, wenn die Kinder älter werden. Medienerziehung gelingt dann am besten, wenn Eltern und Schule hier zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Dafür bieten wir vielfältige Hilfen an.

Wir helfen bei der Organisation von medienpädagogischen Elternabenden

Elternabende eignen sich hervorragend dazu, direkt mit den Eltern in Kontakt zu treten und Fragen zu beantworten. Mütter und Väter lernen, sich selbst mit den Medien auseinanderzusetzen und sich in die Erfahrungen ihrer Kinder einzufühlen.

- „**Eltern und Medien**“ vermittelt Ihnen kostenlos qualifizierte Referierende und unterstützt Sie bei Planung und Organisation. Mehr Infos gibt's auf elternundmedien.de.
- Auf **klicksafe** finden Sie unsere Handreichungen zur Durchführung von Elternabenden. ①

Dabei stellen wir kostenlos Materialien und Konzepte zur Verfügung

Sie finden bei uns ...

- Muster für **Elternbriefe** ②
- Material für Familien, wie z. B. den beliebten „**Mediennutzungsvertrag**“. Die gemeinsam erstellten Regeln helfen dabei, Streitereien über die Mediennutzung in der Familie zu verringern. ③
- unseren **Elternleitfaden „Internetkompetenz für Eltern“** mit konkreten Tipps zur Medienerziehung. ④

- Auf internet-abc.de gibt es einen eigenen Elternbereich, abgestimmt auf Grundschule und Erprobungsstufe. Auch die Broschüre „Internet gemeinsam entdecken“ unterstützt Sie bei der Zusammenarbeit. ⑤

Weiterführende Informationen und Materialien zur praktischen Elternarbeit



- ③ Mediennutzungsvertrag mediennutzungsvertrag.de

BESONDERS GEEIGNET FÜR GRUNDSCHULE UND ERPROBUNGSSTUFE:



- Internet-ABC-Praxishilfen „Elternarbeit“ internet-abc.de/elternabend
„Elternabend: Kinder sicher im Netz“ internet-abc.de/elternabend-kinder-sicher-im-netz



- ② Internet-ABC-Broschüre „Lehrerhandbuch – mit der Klasse sicher ins Netz“ internet-abc.de/lehrerhandbuch



- ⑤ Internet-ABC-Broschüre „Internet gemeinsam entdecken“ internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken

AUCH ZUM EINSATZ IN SEK I UND II:



- klicksafe-Elternbereich klicksafe.de/eltern



- ① klicksafe-Handreichungen und Informationen zur Durchführung von Elternabenden klicksafe.de/elternarbeit



- ④ klicksafe-Materialsammlung „Internetkompetenz für Eltern“ klicksafe.de/elternarbeit/materialien-elternkurs



UNTERSTÜTZUNG AUF AUGENHÖHE: UNSERE MEDIENSCOUTS NRW

Die Medienscouts sind gefragt, finden Gehör und werden respektiert

Bei Unsicherheiten und Belastungen wenden sich Jugendliche gerne an andere Jugendliche. Der **Dialog unter Gleichaltrigen** hat sich als jugendgerechte Antwort auf Fragen zur Mediennutzung bewährt.

Daher bilden wir in NRW Medienscouts aus, die Probleme wie Cybermobbing, exzessive Mediennutzung und Datenmissbrauch in der Schule zum Thema machen und angehen. Das Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Schule und Bildung NRW.

In Aktion

Medienscouts sind **vor Ort** im Einsatz und stehen der Schulgemeinschaft als **direkte Ansprechpersonen** im Schulalltag zur Verfügung. Dabei arbeiten sie eng mit ihren Beratungslehrkräften zusammen.

Auch **Eltern** vertrauen auf die Kompetenz der Medienscouts. Sie lassen sich z. B. bei Elternabenden über den Umgang ihrer Kinder mit Smartphones, digitalen Spielen und den sozialen Netzwerken beraten und Entscheidungshilfen geben.

WOLLEN AUCH SIE MIT IHRER SCHULE TEIL DER MEDIENSCOUTS NRW WERDEN?

Besuchen Sie unsere Website mit detaillierten Informationen zum Projekt: medienscouts-nrw.de

GUT AUSGEBILDET

Wer wird qualifiziert?

- Schulen aller Schulformen in jedem Kreis/jeder kreisfreien Stadt in NRW.
- Mindestens vier SuS der Sek I und zwei Beratungslehrkräfte pro Schule.

Wer bildet aus?

- Referierende, die wir eigens nach hohen Qualitätsstandards dafür qualifiziert haben
- Ein Expertenteam steht den Beratungslehrkräften bei speziellen Fragen unterstützend zur Seite.
- Koordinierende in den Kreisen stehen als Kontaktpersonen für die Planung der Qualifizierungen zur Verfügung.

Unsere Workshop-Themen:

- Internet und Sicherheit
- Soziale Netzwerke
- Digitale Spiele
- Smartphone
- Beratungskompetenz
- Kommunikationstraining
- Soziales Lernen

Dabei stellen wir die Referierenden sowie Materialien und unterstützen die Beteiligten bei der organisatorischen Projektdurchführung.

AUCH DIGITALE GEWALT TUT WEH!

Ob offline oder online: Gewalt ist ein Thema, das Finger-spitzengefühl verlangt. Über das „Megafon“ Internet werden Jugendliche mit drastischen Inhalten konfrontiert. Horror und Hass berühren auch immer häufiger die verwundbare Welt von Grundschulkindern.

Lehrende berichten aus dem Schulalltag über ...

- verstörende Inhalte, mit denen Schülerinnen und Schüler (SuS) konfrontiert werden,
 - rassistische und sexistische Demütigungen von Kindern oder Lehrkräften im Netz,
- aber auch über ...
- SuS, die andere „im echten Leben“ misshandeln, sich dabei gegenseitig filmen und die Videos online teilen (siehe „Happy Slapping“ in der Info-Box).

Horror im Kinderzimmer: Grundschulkindern stärken und schützen

Immer früher kommen Kinder mit Gewalt in Berührung. Verstörende Kettenbriefe wie die „Momo-Challenge“ erreichen über Chats auch die Jüngsten. Schon Grundschulkindern sollten daher lernen, wie sie auf fremde Nachrichten reagieren können und wie Kettenbriefe funktionieren.

→ Das Internet-ABC-Lernmodul „Lügner und Betrüger im Internet“ enthält das Kapitel „Die Angstmacher“ zum Thema Kettenbriefe. ❶

PHÄNOMENE DIGITALER GEWALT

- **Kettenbriefe:** Text- oder Sprachnachrichten fordern zur Weiterleitung auf, da sonst Folgen drohen.
- **Gekaperte Videos:** Diese Online-Videos starten kindgerecht, zeigen dann aber ungeeignete Inhalte – bis hin zum Horrorfilm.
- **Happy Slapping:** analog verübte physische Gewalt im Videoformat.
- **Salafistische Propagandavideos:** Gräuelbilder von Hinrichtungen und Kriegsschauplätzen sollen potenzielle Gleichgesinnte emotional überzeugen.
- **Hassrede, Aufrufe zur Gewalt und Verbreitung extremistischer Ideologien:** abwertende, menschenverachtende und volksverhetzende Sprache. Diese Inhalte überschreiten die Grenzen der Meinungsfreiheit.
- **Sexuelle Belästigung:** ungewollte Konfrontation mit Pornografie, Aufforderungen zum exhibitionistischen Handeln über Webcam oder Kontaktaufnahme unter falscher Identität – mit dem Ziel, miteinander sexuell aktiv zu werden.
- **Online-Pornografie als heikles Mittel der Aufklärung:** Die dort präsentierte, teilweise Gewalt beinhaltende Sexualität hat in den meisten Fällen nichts mit der Realität zu tun.

→ Tiefer ins Thema eintauchen: klicksafe-Themenseite „Problematische Inhalte“ ❷

Gewalt im Netz: reale Konsequenzen ... aber auch wirksame Gegenmittel

Soziale Lernziele rund um Menschenrechte, Ethik, Extremismus und eine gesunde sexuelle Entwicklung lassen sich in allen Fächern schon ab der Grundschule fördern. Zentrales Anliegen des Medienkompetenzrahmens NRW ist darüber hinaus der Erwerb einer digitalen Konfliktkompetenz (Netzcourage zeigen, Kommunikationskultur pflegen).

→ **Wie man Hassrede mit sozial-emotionalem Lernen (SEL) begegnet,** zeigt unser klicksafe-Webinar. ❸

Digitale Gewalt streift und überschreitet die Grenze zum kriminellen Handeln. **Hassrede kann strafbar sein** – auch für Jugendliche ab 14 Jahren.

→ **Informationen zur Rechtslage** finden Sie im Kapitel „Medien und Recht“ auf Seite 14–15 oder in unserer Broschüre „Hate Speech – Hass im Netz. Informationen für Fachkräfte und Eltern“. ❹

Unsere Initiative „**Verfolgen statt nur löschen**“ hat das Ziel, nicht nur aufzuklären, sondern digitale Gewalt auch zu ahnden.

→ Mehr Infos gibt es auf unserer Internetseite: medienanstalt-nrw.de/vsnl

Zudem bieten alle sozialen Netzwerke Optionen an, gewalttätige Inhalte oder menschenverachtendes Verhalten zu **melden** und dagegen vorzugehen.

»Ich habe mal in einer Studie gelesen, dass Kinder und Jugendliche heute im Schnitt pro Jahr bis zu 5.000 Morde sehen. Darin sehe ich nicht grundsätzlich ein Riesenproblem. Aber wenn man das einfach so in sich aufsaugt, kann das bestimmt Langzeitfolgen haben. Ich denke, dass man mit den Kids auf jeden Fall darüber reflektieren sollte.«

André, Lehrer an einer Gesamtschule

Weiterführende Informationen und Unterrichtsmaterialien

GRUNDSCHULE UND ERPROBUNGSSTUFE:



Internet-ABC-Praxishilfen „Hate Speech – ein Thema für den Unterricht?“
internet-abc.de/schule-hate-speech



❶ Internet-ABC-Lernmodul „Lügner und Betrüger im Internet“
internet-abc.de/soziale-medien-lehrer

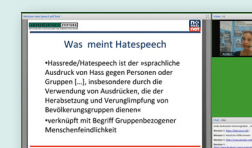
SEK I UND II:



Klicksafe-Zusatzmodule zum Lehrerhandbuch: „Ethik macht klick“, „Rechtsextremismus hat viele Gesichter“, „Salafismus online“, „Let's talk about Porno“
klicksafe.de/zusatzmodule



❷ Tiefer ins Thema eintauchen: klicksafe-Themenseite „Problematische Inhalte“
klicksafe.de/themen/problematische-inhalte



❸ klicksafe-Webinar „Hate Speech – was tun gegen Hass im Netz?“
klicksafe.de/service/aktuelles/webinare



❹ Broschüre „Hate Speech – Hass im Netz. Informationen für Fachkräfte und Eltern“
medienanstalt-nrw.de/publikationen

SOZIALE MEDIEN: FREIRÄUME, FREUNDSCHAFTEN, FASSADEN

Selbstinszenierung: auch eine Frage der Sicherheit

Die kritische Reflexion ist eine wichtige Grundlage zur Entwicklung von Kompetenzen. Im Folgenden finden Sie zahlreiche Themen zur Diskussion in der Klasse.



MECHANISMEN SOZIALER NETZWERKE KENNEN

- Viele Kinder kommen schon in der **Grundschule** mit sozialen Medien in Kontakt. Einige haben sogar freien Zugang zu den Plattformen. In diesem Alter sind sie jedoch noch deutlich überfordert und **können Inhalte und Verhaltensweisen kaum einordnen**.
- Instagram, Snapchat und TikTok sind bewusst „schnell und simpel“ gestaltet. Das verführt zu unüberlegtem Handeln. Videos werden direkt aufgenommen, bearbeitet, geteilt – und von anderen bewertet. Durch ständiges Feedback kann hier **Suchtpotenzial** entstehen, **für das unsere Materialien sensibilisieren** können.
- Bilder, Texte und Freundeslisten können für andere nützlich sein. Vom Einbruch während der Urlaubszeit bis zur Verwendung von Fotos für Werbezwecke oder Pornografie: Ein **selektiver Umgang mit Informationen** schützt vor Missbrauch.

→ Hier hilft der **klicksafe-Flyer „Zu nackt fürs Internet?“** schnell und unkompliziert bei der Entscheidung. **1**

→ Speziell für den Einsatz in 3.–6. Klassen konzipiert: das Kapitel „Soziale Netzwerke“ im Internet-ABC-Arbeitsheft 2 „Mitreden und Mitmachen“. **2**

SAFER SEXTING? KINDER UND JUGENDLICHE SENSIBILISIEREN UND STÄRKEN

- 81 Prozent der Jugendlichen sind sich der Risiken von sexuellen Botschaften auf Snapchat, Instagram und anderen sozialen Medien bewusst – zumindest theoretisch. Wenn sie jedoch zu einem Nacktfoto gedrängt werden, fällt es ihnen oft schwer, NEIN zu sagen.
- Vergänglichkeit bewahrt nicht vor langfristigen **Konsequenzen**. Auch wenn Inhalte automatisch (wie in Snapchat- und Instagram-Stories) oder manuell gelöscht werden können: Über die Screenshots anderer hat man keine Kontrolle. Wenn Bilder in falsche Hände geraten, macht man sich erpressbar oder riskiert, bloßgestellt zu werden.
- Hier gilt: **Schon in der Grundschule** sollten Kinder lernen, dass Bilder nie ohne Erlaubnis weitergegeben werden dürfen. Das gilt auch für ihre eigenen Bilder, die nicht ohne ihr Einverständnis auf sozialen Medien gezeigt werden sollten. Bei Schulveranstaltungen können Lehrkräfte eine Vorbildfunktion übernehmen, zu Hause die Eltern.

→ Projektideen zum Thema und viele praktische Tipps für den Unterricht in der Sek I finden Sie im **klicksafe-Arbeitsheft „Selfies, Sexting, Selbstdarstellung“**. **3**

Möglichkeiten und Gefahren im Blick

Digital Natives sind im Umgang mit Social Media weniger naiv, als es oft scheint. Studien zeigen, dass sie sowohl Chancen als auch Risiken sehen:

Lichtblicke	Schattenseiten
Identitätsfindung: Wer bin ich und wer kann ich werden? Jugendliche können schnell und einfach Identitätsmodelle ausprobieren und Rückmeldung bekommen.	Gruppenzwang und Selbstoptimierung: Likes, Kommentare und idealisierte Körper(vor)bilder beeinflussen Verhaltensweisen und Äußerungen.
Anerkennung: Auch ungewöhnliche Identitätsentwürfe werden gewürdigt, weil das persönliche Netzwerk nicht mehr auf die unmittelbare Umwelt beschränkt ist.	Diskriminierung: Hassrede, „Trolle“; viele Jugendliche fühlen sich von der „Beleidigungskultur“ in Kommentaren abgestoßen. → siehe Seite 18–19
Zugehörigkeit: Es ist sehr einfach, andere mit gleichen Interessen zu treffen und sich darüber auszutauschen – auch wenn an der eigenen Schule niemand das Hobby teilt.	Cybermobbing: von abfälligen Kommentaren und hämischen Bemerkungen zu Fotos bis hin zur systematischen Ausgrenzung → siehe Seite 12–13
(Selbst-)Vertrauen: Erwachsenenfreie Räume bieten die Möglichkeit, sich ohne elterliche Bewertung oder Sanktionen auszuprobieren.	Vertrauensbrüche: Fake-Profile verbreiten Gerüchte oder sammeln persönliche Daten; vermeintliche Freundinnen und Freunde veröffentlichen unerlaubt Bilder. → siehe Seite 14–15
Austausch: Ob Fridays for Future, Tipps zu den Hausaufgaben oder den besten Netflix-Serien – es gibt kaum ein Thema, das auf sozialen Medien nicht kontrovers diskutiert wird.	Manipulation: Durch die Nutzung entstehen umfangreiche Datenprofile, die für Werbung und zur subtilen Beeinflussung durch Fake News, Filterblasen oder Algorithmen genutzt werden. → siehe Seite 10–11

Unsere Materialien sind eng mit Lehrplan und Medienkompetenzrahmen NRW verzahnt und können sowohl digital als auch über klassische Kopiervorlagen eingesetzt werden.

Weiterführende Informationen und Unterrichtsmaterialien

GRUNDSCHULE UND ERPROBUNGSTUFE:



- 2** Internet-ABC-Arbeitsheft 2: „Mitreden und Mitmachen“
internet-abc.de/arbeitsheft-2



Internet-ABC-Lernmodul „Soziale Netzwerke – Facebook und Co.“
internet-abc.de/lernmodul-soziale-netzwerke

SEK I UND II:



- 1** klicksafe-Flyer „Zu nackt fürs Internet?“
klicksafe.de/sexting



- 3** Arbeitshefte für den Unterricht: „Selfies, Sexting, Selbstdarstellung“
klicksafe.de/mobilemedien



Klicksafe-to-go-Arbeitsheft: „Fakt oder Fake“
klicksafe.de/klicksafetogo

Klicksafe-Themenseite „Apps“
klicksafe.de/apps

Klicksafe-Tipps für Jugendliche: TikTok
klicksafe.de/tiktok-tipps



AUF SICH UND ANDERE ACHTEN: DATEN, PRIVATSPHÄRE UND JUGENDSCHUTZ

Im Internet verraten wir ziemlich viel über uns. Wir melden uns mit Namen und E-Mail-Adresse für verschiedene Dienste an. Wir laden Fotos hoch, sagen unsere Meinung und drücken „Gefällt mir“-Buttons. Selbst Erwachsene bedenken nicht immer, dass diese Daten systematisch gesammelt und genutzt werden.

Für Kinder und Jugendliche sind Datenschutz und Persönlichkeitsrechte erst recht kein einfaches Thema. Im Internet-ABC und auf klicksafe.de bieten wir dazu kostenlose Materialien an. Sie erfüllen die Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW und sind ohne viel Aufwand einsetzbar. In einigen Fällen finden Sie sogar fix und fertige Vordrucke für thematisch passende Elternbriefe.

Wie wollen wir leben? Überwachung, Tracking und Scoring, Big Data und die Macht der Großkonzerne

Früher oder später tauchen bei Schülerinnen und Schülern (SuS) medienethische Fragen auf. In den Nachrichten begegnen sie Schlagwörtern, die im Unterricht aufgegriffen werden können. Thematisch passende Lektüre wie George Orwells „1984“ oder auch der Umgang mit Statistik und Algorithmen im Mathematikunterricht bieten sich zur Vertiefung an.

Darüber hinaus schaffen unsere klicksafe-Materialien Anlässe zur Auseinandersetzung mit diesen Themen. Ziel ist der Erwerb einer digitalen Privattheitskompetenz.



ONLINE ODER OFFLINE LERNEN: INTERNET-ABC-LERNMODULE FÜR DIE KLASSEN 3–6

Erarbeiten Sie das Thema „Datenschutz“ mit dem interaktiven Online-Modul an PC oder Tablet – oder offline mit den passenden Arbeitsblättern. Die unterschiedlichen Materialformen passen sich flexibel der Ausstattung Ihrer Schule an.



→ Internet-ABC-Lernmodul „Datenschutz – das bleibt privat!“ ①

MATERIALTIPP:

klicksafe-Medienethik: „Wie wir leben wollen. Chancen und Risiken der digitalen Zukunft“ auf klicksafe.de/themen/smarteres-leben

Datenschutz in der Schule: eine kleine Checkliste für Lehrkräfte

- ✓ Ich beachte die **Schulvorschriften** zur Verarbeitung von Daten meiner SuS auf privaten Geräten.
- ✓ Ich speichere **nur die Daten, die ich wirklich brauche** (z. B. Namen, Noten usw.).
- ✓ Meine Geräte (vor allem auch USB-Sticks) sind mit einem starken **Passwort** geschützt.
- ✓ **Unberechtigte** können nicht auf die Daten und Geräte zugreifen – auch nicht zu Hause.

→ Die umfangreiche Handreichung „Datenschutz geht zur Schule“ stellt in acht Kapiteln zahlreiche praktische Arbeitsmaterialien zum Thema zusammen. Sie sind für den Einsatz in verschiedenen Klassenstufen gekennzeichnet und enthalten einen effizienten methodisch-didaktischen Informationsteil. ②

Technischer Schutz vor jugendgefährdenden Inhalten – was ist sinnvoll?

Ähnlich wie im realen Leben lauern auch im Internet Gefahren. Das bedeutet: Kinder und Jugendliche brauchen auch im Internet Schutz!

Ergänzend zu einer fundierten Medienerziehung können Filterlösungen hierbei Unterstützung bieten, indem in der Schule z. B. nur ein geschützter Surfraum zugänglich gemacht wird (**Whitelist-Prinzip**) oder problematische Inhalte gefiltert werden (**Blacklist-Prinzip**).

→ **DABEI GILT:** Jede technische Hilfestellung kann Medienerziehung nur unterstützen, nicht ersetzen.

→ Einen fundierten Überblick über empfehlenswerte Programme und Funktionen gibt's auf der [klicksafe](https://klicksafe.de)-Themenseite „Jugendschutzfilter“. ③

Weiterführende Informationen und Unterrichtsmaterialien

BESONDERS GEEIGNET FÜR GRUNDSCHULE UND ERPROBUNGSSTUFE:



① Internet-ABC-Lernmodul „Datenschutz – das bleibt privat!“
internet-abc.de/lernmodul-datenschutz-lehrer



③ klicksafe-Übersicht über Filtersoftware, Schutzprogramme und darüber, wie sie funktionieren
klicksafe.de/jugendschutzfilter

FÜR DEN EINSATZ IN SEK I UND II:



klicksafe-Arbeitsmaterial zum Thema „Safer Smartphone“
klicksafe.de/smartphone-unterrichtseinheiten



② „Datenschutz geht zur Schule“: Arbeitsmaterialsammlung für Lehrende
klicksafe.de/datenschutz-schule



klicksafe-Medienethik: „Privatsphäre und Big Data“
klicksafe.de/medienethik-bigdata

YOUTUBE – EINE WELT FÜR SICH?

Für manche ist es das Fernsehen des 21. Jahrhunderts: Schon Grundschulkindern schauen – begleitet durch Erwachsene – gerne Videos auf YouTube. Ob zum Lernen oder rein zur Unterhaltung, Kanäle fürs junge Publikum sind beliebt.

Auch in der Schule macht sich das bemerkbar: Wenn Schülerinnen und Schüler (SuS) in der Pause über Stars reden, deren Namen Eltern und Lehrkräfte noch nie gehört hat. Wenn spezieller YouTube-Jargon die Kluft zwischen Lehrkraft und Lerngruppe zu vertiefen droht. Und wenn bei Rechercheaufgaben zuerst YouTube angesteuert wird (immerhin zählt ja auch YouTube zu den Suchmaschinen).

Idole, „Influencer“ und (versteckte) Werbung

YouTube-Stars lassen ihr Publikum an den persönlichsten Momenten und Einsichten teilhaben. Der Begriff „Influencer/-in“ leitet sich von ihrem großen **Einfluss auf die Meinungsbildung und das Konsumverhalten** ab (englisch *to influence*: „beeinflussen“). Dabei sind sie sich dieses Einflusses nicht immer voll bewusst – und teilen oft ganz unreflektiert ihre Meinung zu Produkten und gesellschaftspolitischen Fragen.

- Auf der Klicksafe-Themenseite finden Sie nützliche Infos und Materialien zu den gesetzlichen Grundlagen und Regulierungsmöglichkeiten von Werbeinhalten. 2
- Praktische Projekte ab Klasse 6 und detaillierte Informationen zur Erforschung des „Kosmos YouTube“ finden Sie in den Klicksafe-Materialien für Lehrkräfte. 3



DIE BELIEBTESTEN GENRES UND FORMATE BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

- Pranks:** ein Spaß auf Kosten der Gefilmten.
- Challenges:** Die Hauptakteure stellen sich verschiedenen Herausforderungen.
- Hauls:** YouTuberinnen und YouTuber präsentieren die Ausbeute ihres Einkaufs.
- Let's Plays:** Videospiele werden live gezeigt und kommentiert.

Außerdem gibt es klassische Kindersendungen auf Abruf. Gerade Jüngere stoßen leicht auf Inhalte, die ihnen Angst machen.

- Das Internet-ABC-Lernmodul „Filme, Videos und Musik – was ist erlaubt?“ hilft Kindern der Klassen 3–6, YouTube einzuschätzen und damit verbundene Schwierigkeiten zu realisieren. 1

MOTIVATION IN ALLE RICHTUNGEN – YOUTUBE-KANÄLE VERBREITEN VIELFÄLTIGE THEMEN UND IDEOLOGIEN

Videos bieten Chancen ...	... aber auch Risiken
Altersgemäße politische Bildung	Verbreitung extremistischer Weltanschauungen und fragwürdiger Verschwörungstheorien
Erfahrungsberichte, Information und Verbraucherschutz	Unreflektierte Zurschaustellung hemmungslosen Konsums; versteckte Werbung
Ökologische und soziale Botschaften	Falschinformation, Hasskommentare
Diverse Ideale und Lebensentwürfe	Gewaltdarstellungen, Pornografie, schädliche Schönheitsideale und Geschlechterrollen

Erklärvideos im Unterricht

YouTube im handlungs- und produktionsorientierten Unterricht

Viele Kinder und Jugendliche träumen selbst von einer Zukunft als YouTube-Star, wissen aber wenig über die technischen und rechtlichen Voraussetzungen der Videoproduktion. Die hohe Motivationskraft des Themas können Sie im Unterricht nutzen, indem Sie in der Klasse Videos aufnehmen und hochladen (ggf. ins Intranet der Schule).

- Eine ausführliche Anleitung zur Erstellung eines Lernvideos finden Sie als Unterrichtsprojekt auf Seite 39–43 im Klicksafe-Heft „Kosmos YouTube“. 3
- Die Medienbox NRW vermittelt das notwendige Wissen, um Beiträge in Bild und Ton zu produzieren. Unser digitales Lernangebot ist kostenlos und steht allen Menschen in Nordrhein-Westfalen offen. Kinder unter 16 Jahren brauchen zur Nutzung das Einverständnis der Erziehungsberechtigten. 4

»Wir mussten den SuS erst einmal beibringen, wie sie mit Lernvideos lernen können. Dass sie es an einer bestimmten Stelle anhalten, noch mal anschauen, darin hin- und herspringen können. Dieser Erkenntnisgewinn war für sie gar nicht trivial – das fand ich ganz interessant.«

Rüdiger, Gymnasiallehrer

Weiterführende Informationen und Unterrichtsmaterialien

FÜR DEN EINSTIEG IN DER GRUNDSCHULE:



Internet-ABC-Praxishilfen „Darf ich einen Film von ‚YouTube‘ mit meiner Klasse ansehen?“ internet-abc.de/schule-youtube-unterricht



1 Internet-ABC-Lernmodul „Filme, Videos und Musik – was ist erlaubt?“ internet-abc.de/lernmodul-musik-videos-lehrer

ARBEITSMATERIALIEN AB KLASSE 6:



2 Klicksafe-Themenseiten „YouTube“ klicksafe.de/youtube



Klicksafe-Quiz „YouTube“ klicksafe.de/quiz



3 Klicksafe-Unterrichtsmaterial „Kosmos YouTube“ klicksafe.de/mobilemedien



Klicksafe-Themenseite „Werbung und Kommerz im (mobilen) Internet“ klicksafe.de/werbung



4 Medienbox NRW: die Werkzeugkiste für dein Thema in Bild und Ton medienbox-nrw.de

MEDIENTRENDS (ER-)KENNEN

Bereits in der Grundschule werden Medientrends gesetzt und gelebt. Immer wieder taucht etwas Neues, noch Tolleres auf. Manchmal erscheint es, als beobachte man eine fremde Kultur.

Viele Lehrkräfte kennen das Gefühl, sich auf dem Pausenhof abgehängt zu fühlen, weil sie im Dschungel neuer Begriffe den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehen. Oder weil die Schülerinnen und Schüler (SuS) die Augen verdrehen, wenn der Name „Facebook“ fällt.

Diese Doppelseite soll Anregungen bieten, wie Sie als pädagogische Fachkraft „dranbleiben“ können. Was sind die neuesten Trends, und warum kommen sie so gut bei jungen Menschen an? Welche dieser trendy Apps lassen sich vielleicht sogar bedenkenlos im Unterricht einsetzen?

Die angesagtesten Hypes der Gaming-Welt

Fortnite (Battle Royal) wird als das erfolgreichste Spiel der Welt bezeichnet. Was macht es so attraktiv? Bekanntheit erlangt haben vor allem die Tänze und Kostüme, mit denen Spielende ihre Figuren gegen einen Aufpreis ausstatten können.

Brawl Stars ist ein kostenloses Echtzeit-Strategiespiel, das im Team gespielt werden kann. In kurzen Spielrunden können schnell Erfolge erzielt werden, für die es verschiedene Belohnungen gibt. Das regt

zum Weiterspielen an, denn Spielende möchten möglichst bald die nächste „Lootbox“ (Beutepaket) freispielen, Spielvorteile oder neue „Brawler“ (Spieler) erhalten. Durch Gewinne bekommt man zudem Pokale und kann in einer Liga aufsteigen.

→ Trendspiel „Brawl Stars“ auf [klicksafe.de](https://klicksafe.de/news-brawl-stars): klicksafe.de/news-brawl-stars

APP-SURD ODER NÜTZLICH? DIESE APPS KOMMEN GUT AN

Snapchat ist bekannt für selbstlöschende Bilder. Beliebt sind auch die Spaßfunktionen wie z. B. Snapchat-Linsen, Foto-Filter, Emojis und Malstifte, mit denen sich Schnappschüsse bearbeiten lassen.

TikTok macht alle zu kleinen Stars: Zu kurzen Musikstücken kann man Playback-Videos (sogenannte „LipSync-Videos“) aufnehmen und teilen.

→ Mehr zur App im TikTok-Flyer auf medienanstalt-nrw.de/publikationen und auf [klicksafe.de: klicksafe.de/apps/tiktok/was-ist-tiktok](https://klicksafe.de/apps/tiktok/was-ist-tiktok)

→ [klicksafe](https://klicksafe.de/apps/apps-fuer-kinder-und-jugendliche) informiert über Apps für Kinder und Jugendliche: klicksafe.de/apps/apps-fuer-kinder-und-jugendliche

Drei kuriose Beispiele aus dem Jargon-Wörterbuch

Gongbang: YouTube-Trend aus Südkorea, bei dem sich YouTube-Stars beim Lernen zeigen.

Sinnfluencer/-in: Influencer/-in mit nachhaltiger Botschaft (siehe auch das **Kapitel zu YouTube** auf Seite 24–25).

Ok Boomer: Der genervte Ausruf fiel zuerst auf TikTok als Reaktion auf Kritik eines Users aus der Generation der „Babyboomer“. Er verselbstständigte sich schnell und fällt nun auch in anderen digitalen Medien.

→ Das Internet-ABC-Lexikon für Lehrkräfte erklärt Schlagworte rund ums Internet: internet-abc.de/lehrkraefte-lexikon

→ Handysektor.de ist ein Angebot von Jugendlichen für Jugendliche und erklärt Jargon leicht verständlich: handysektor.de/lexikon

»Im 4. Schuljahr, wenn die SuS gerne Musik hören wollen, bringen sie ihren Lautsprecher mit und erklären mir, wie und wo sie was runterladen. Da denke ich manchmal, das kenne ich gar nicht. Es ist schon krass.«

Beate, Grundschullehrerin

Weiterführende Informationen zum Thema und praktische Tipps für den Unterricht



Blieben Sie darüber informiert, was Ihre SuS aktuell in der Medienwelt bewegt – mit der Klicksafe-Themenübersicht: klicksafe.de/themen

Eignet sich eine App für den Einsatz im Unterricht? Das verrät die Klicksafe-Checkliste „Apps im Unterricht“: klicksafe.de/checklisten

klicksafe Die CHECKLISTE – Ist die App für meinen Unterricht geeignet?

Apps können den Unterricht multimedial bereichern, einem Einsatz stehen oftmals aber viele offene Fragen im Weg. Unsere Checkliste stellt die wichtigsten Punkte vor, die vor einer Nutzung im Unterricht geklärt werden sollten.*

Bedienung und Funktion

Frage	Ja	Nein	Tipps & Anmerkungen
Kann die App meinen Unterricht sinnvoll ergänzen und verankern?			→ An dieser Stelle sollte auch beachtet werden, ob die App möglicherweise zu viel Ablenkungspotential hat.
Ist die Einarbeitungszeit angemessen?			→ Die Bedienung der App sollte nicht zu kompliziert sein, sodass sie die Schüler nach kurzer Einarbeitungszeit nutzen können.

Datenschutz und Kostenfallen

Frage	Ja	Nein	Tipps & Anmerkungen
Wurden die Vorgaben vom Bundesland, der Schulbehörde oder der Schulbehörde zur Nutzung von Apps geprüft?			→ Meist gibt es Vorgaben vom Bundesland, von der Schulbehörde oder der Schulbehörde. Wenden Sie sich zur Klärung am besten an den Dienstherren, die zuständige Fachbereichsleitung und die Ansprechpartner in der Schulleitung.
Habe ich mich über die Speicherung der Daten informiert?			→ Das Abspeichern von Schülerdaten auf fremden Servern wird von einigen Landesdatenschutzbeauftragten kritisch gesehen. Wichtig ist in jedem Fall, dass die Daten verschlüsselt abgespeichert werden. Im Einzelfall ist zu klären, ob die App verwendet werden darf. Falls die Schüler sich für die Nutzung der App registrieren müssen, gilt zu prüfen, welche Daten wo gespeichert werden und ob eine Registrierung sinnvoll ist.
Sind die Berechtigungen, die die App fordert, angemessen?			→ Angemessen bedeutet, dass die Berechtigungen zur Nutzung der Funktionen der App notwendig sind.
Haben die Schüler das angegebene Mindestalter erreicht?			→ Angaben zu einem Mindestalter finden sich meist in den Nutzungsbedingungen der App.
Ist die App kostenlos?			→ Falls nicht ist zu klären, wer die Kosten übernimmt (z. B. Schule, Eltern oder Schüler).
Sind in-App-Käufe und versteckte Kosten auszuschließen?			→ Informationen zu in-App-Käufen und versteckten Kosten finden sich häufig in den Nutzungsbedingungen. In-App-Käufe sollten immer durch einen Code geschützt werden.

Die App im Unterricht

Frage	Ja	Nein	Tipps & Anmerkungen
Wurde die Nutzung mit den Eltern abgesprochen?			→ Wir empfehlen das Einverständnis der Eltern einzuholen. Insbesondere bei Kommunikations-Apps sollte allen Beteiligten eine Nutzung möglich sein und keiner ausgeschlossen werden.
Benötigt die App eine Internetverbindung?			→ Ggf. ist die Nutzung des Schul-WLANs möglich.
Kann die App auf schuligen Geräten verwendet werden?			→ Schuleigene Geräte bieten gleiche Möglichkeiten für alle und weniger Ablenkungspotential.
Ist eine gemeinsame Nutzung der App in (Klein-) Gruppen möglich?			→ Zum Beispiel, um Kosten zu sparen oder wenn nicht genügend Geräte mit passendem Betriebssystem zur Verfügung stehen.

* Weitere Informationen, App-Ideen und Testberichte sowie Unterrichtsmaterialien gibt es bei www.klicksafe.de

MEDIENKOMPETENZ – EIN NEUES FACH?

Wir finden: Nicht unbedingt! Viele Lehrkräfte aller Schulformen und Fachbereiche arbeiten bereits souverän mit digitalen Medien, seit der erste Schul-PC Einzug in die Klassenzimmer gehalten hat. Dennoch verlangen die Komplexität des Themas, die Schnelllebigkeit der Technik und Trends Lehrenden einiges ab:

- Wie kann ich die eigene Medienkompetenz stärken und zeitgemäß zum Einsatz bringen?
- Wo soll ich die Zeit zur Vorbereitung hernehmen?
- Wo finde ich dafür fachlich fundierte, lehrplangerechte, möglichst konkrete Praxisanleitungen?

Hier informieren wir Sie über Möglichkeiten, die eigene Medienkompetenz zu stärken, und geben Ihnen Einblicke in unseren großen Fundus an praktischen Tipps zur Unterrichtsvorbereitung.



»Ich hab schon mehrmals in der Klasse Hörspiele gemacht. Das fördert ja auch Medienkompetenz! Eine Geschichte erfinden, das Drehbuch schreiben, das Hörbuch aufnehmen ... Da kann man lernen, wie man mit dem Mikrofon umgeht, einen digitalen Rekorder bedient, wie man die Aufnahme schneidet. Das kann man genauso auch auf Videos übertragen.«

Lars, Sozialarbeiter an einer Förderschule

Praxishilfen für den Unterricht



Unsere Materialien sind eng mit dem Lehrplan und dem Medienkompetenzrahmen NRW verzahnt. Sie stehen kostenlos als Download bereit oder können direkt online genutzt werden. medienanstalt-nrw.de/publikationen

Das **Internet-ABC** bietet für Grundschule und Erprobungsstufe sowohl interaktive Lernmodule für PC oder Tablet als auch passende Arbeitsblätter. Die unterschiedlichen Materialformen passen sich flexibel der Ausstattung Ihrer Schule an. Stöbern Sie in den „Internet-ABC-Unterrichtsmaterialien“:

internet-abc.de/lehrkraefte/unterrichtsmaterialien

Nutzen Sie auch die speziell auf den Medienkompetenzrahmen NRW ausgerichtete Handreichung „**Unterrichtseinheiten für den Medienkompetenzrahmen NRW**“ vom Internet-ABC: medienanstalt-nrw.de/publikationen

Oder besuchen Sie auf klicksafe.de/paedagogen-bereich unseren **klicksafe-Bereich für PädagogInnen** mit Materialien insbesondere für die Sekundarstufen.



Smartphones und Apps im Unterricht

Wie kann man Smartphones und Apps sinnvoll einsetzen?

Dazu haben wir im klicksafe-Bereich „Smartphone & Apps im Unterricht“ Materialien und Praxistipps zusammengestellt.

klicksafe.de/smartphones-apps-im-unterricht

Suchen Sie Software und Apps, die Ihre Schülerinnen und Schüler beim Lernen unterstützen?

Die Internet-ABC-Datenbank „Software und Apps zum Lernen“ deckt alle Fächer ab und gibt hilfreiche Tipps zur Lernsoftware.

internet-abc.de/lernsoftware

Fort- und Weiterbildung

Möchten Sie tiefer in das Thema Medienkompetenz einsteigen und mehr über Medienkompetenzförderung oder den Medienkompetenzrahmen NRW erfahren?

→ Hier finden Sie passende **Veranstaltungen in NRW**: medienkompetenzrahmen.nrw/veranstaltungen

Besonders bereichernd: die **Ausbildung zur Beratungslehrkraft** im Rahmen des Projekts „Mediencouts NRW“ (mehr dazu auf Seite 17).

Oder erweitern Sie Ihre Kompetenzen für den Einsatz des Internet-ABC im Unterricht und lassen Sie sich zur **Internet-ABC-Lehrkraft** qualifizieren. Interessiert? Dann schicken Sie eine E-Mail an: info@medienkompetenz-nrw.de

Immer auf dem neuesten Stand: unsere Newsletter

Wir informieren Sie gerne über:

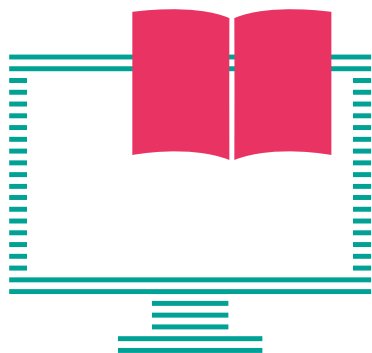
- neue Publikationen und Materialien.
- aktuelle Infos zu Medienkompetenz und Sicherheit im Internet.
- medienpädagogische Termine und Veranstaltungen.

→ Abonnieren Sie den **klicksafe-Newsletter** auf: klicksafe.de/service/aktuelles/newsletter

→ Tragen Sie sich hier für den **Internet-ABC-Newsletter** ein: internet-abc.de/lehrkraefte-newsletter



SERVICE



Die Landesanstalt für Medien NRW stellt im Rahmen ihrer Angebote Informations- und Unterrichtsmaterialien für Kinder und Jugendliche, Eltern, pädagogische Fachkräfte und andere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie allgemein für interessierte Bürgerinnen und Bürger bereit.

Die Materialien können über den Online-Bestellservice auf der Homepage der Landesanstalt für Medien NRW als Download oder in Printform kostenlos bezogen werden.

[medienanstalt-nrw.de/publikationen](https://www.medienanstalt-nrw.de/publikationen)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landesanstalt für Medien NRW
Zollhof 2
D-40221 Düsseldorf
www.medienanstalt-nrw.de

Kommunikation:

Sabrina Nennstiel (Leiterin)

Medienorientierung:

Mechthild Appelhoff (Leiterin)

Gestaltung:

ressourcenmangel an der Panke GmbH, Berlin

Titelgestaltung:

morphoria design, Düsseldorf

Konzept & Text:

From Scratch Communications, Purmerend

Druck:

Börje Halm, Wuppertal

Stand: August 2020

Auflagenhöhe: 5.000 Exemplare

ISBN: 978-3-940929-46-4

